

Abschlußbericht Boßelobmann KV VIII Esens e. V. der Saison 2010/2011

Mit wenigen Neuerungen geht der Kreisverband VIII Esens e. V. in die neue Saison. Spielgemeinschaften in den Jugend- und Altersklassen sind weiter zugelassen, allerdings nur, wenn es sich um sogenannte Notgemeinschaften handelt. Die daran beteiligten Akteure behalten für alle anderen Meisterschaften das Startrecht für ihren Heimatverein. Auch die Männer I 2. Kreisklasse mit 2 Gruppen zu 5 Werfer bleibt bestehen, ein erster Schritt vielleicht auf dem Weg zu einheitlichen Gruppen- und Mannschaftsgrößen. Die 5-er Gruppe und auch die 10ner Mannschaft wird schon seit mehreren Jahren durch den Vorstand des KV VIII Esens e. V. favorisiert. Man ist sich dabei der Tatsache bewusst, dass man mit der jetzigen Regelung einen Bruch in dem Klassengefüge vornimmt, der mit Problemen behaftet ist und von den Vereinen und Funktionär verlangt, bei der Lösung kreativ vorzugehen. Nicht jede bisher getroffene Regelung kann so ohne weiteres übernommen werden.

Zu den Höhepunkten im ersten Halbjahr einer jeden Saison gehört sicherlich der Altherrenvergleich mit dem Kreisverband Norden. Viele fiebern diesem Treffen regelrecht entgegen, trifft man doch langjährige Weggefährten im friedlichen Wettstreit, aber auch zum Klönen. Zum 32. Treffen wurde nach Südarle eingeladen. Und es gab bei der Addition der Siege und Niederlagen ein kleines Übergewicht der der Norder Gastgeber. Wichtiger als der sportliche Erfolg aber war die Kontakt- und Freundschaftspflege, verbunden mit dem Versprechen, sich im nächsten Jahr im Kreis Esens neu zu messen.

Der Ligenspielbetrieb:

Wir werden gebeutelt. Fast in allen Klassen gibt es einen Absteiger. Ausnahme: Die Landesliga Männer I mit den Vereinen Westeraccum und Utop. Aber: Den Meister Reepsholt etwas streitig machen, das liegt in weiter Ferne. Am Ende sind es 8 Punkte, die Utop als Vizemeister Rückstand hat, eine klare Angelegenheit. Besonders die Heimstärke, aber auch eine in sich geschlossene Mannschaftsleistung haben Utop diese hervorragende Platzierung erreichen lassen. Und: Besonders stolz ist man sicherlich, dass man dem Meister die einzige Niederlage beibringt. Westeraccum beginnt die Saison überraschend aggressiv. Zur Halbzeit nur 4 Minuspunkte, die in Pfalzdorf und Dietrichsfeld eingefahren wurden. Die zweite Halbserie dann aber läuft gar nicht. Zu Hause gibt es 5 Miese, dagegen auswärts nur 2 Gute in Burhufe und schon findet man sich im Mittelfeld wieder. 19 :17 Punkte heißen am Ende Platz 5; zwar sicher in der Klasse, aber weit weg von der Spitze.

In der Bezirksliga sind es in dieser Saison nur noch 3 Esenser Mannschaften. Richtig furios startet dabei Stedesdorf. Bis Weihnachten hat man erst 2 Miese zugelassen, die nächste Klasse ist in Schlagdistanz. Dann aber passiert das Malheur mit Utop-Schott. Der Schock sitzt tief. Zwar bleibt man zu Hause weiterhin ungeschlagen, aber auswärts verliert man auch aufgrund fehlender Fortune viele Punkte mit zum Teil deftigen Niederlagen. Am Ende heißt es Platz 4 in der Tabelle bei Punktgleichheit mit Platz 2. Bei Utgast läuft es auch diesmal wieder wie gehabt: Zu Hause hui, auswärts pfui. Am Ende hat man ein ausgeglichenes Punkterhältnis, belegt einen sicheren 6. Platz und auch über die Würfe ist kaum Staat zu machen. Was mich allein wundert: Hat man zu Hause mal gepatzt, kann man plötzlich auswärts auch gewinnen. Warum geht es nicht ohne diesen „Hallo-Effekt“? Wenig läuft für Blomberg. Bis Weihnachten kann man lediglich 4 Punkte verbuchen. Zwar sind die Begegnungen stets eng geführt, aber im Schnitt fehlt am Ende, besonders bei den Heimkämpfen, immer wenigstens etwas mehr als 1 Wurf. Auswärts, grundsätzlich immer schwerer, fehlt dann das nötige Glück. So muß man bis zum Februar warten, um sich noch einmal über einen Punkt freuen

zu können. Nach der großen Kraftanstrengung im letzten Jahr mit einem knappen Klassenverbleib muß man nun den Gang in die Bezirksklasse antreten, wo es heißt, neu anzugreifen.

In der Bezirksklasse finden wir den Absteiger aus 09/10 Willmsfeld und den Aufsteiger Eversmeer wieder. Besonders für Eversmeer ungewohnt: Die ersten zwei Heimkämpfe gehen verloren, dafür gewinnt man dann die ersten zwei Auswärtskämpfe. Dann aber ist auch Schluss; lediglich Uttel holt sich noch mal zwei Punkte; ansonsten heißt es: Zu Hause wir, auswärts die anderen. Am Ende ist man mit einem fast ausgeglichenen Punktekonto 7. und sicher in der Klasse. Für Willmsfeld kommt es besonders bitter; man wird noch einmal durchgereicht. Zur fehlenden Durchschlagskraft auf fremden Terrain kommt eine eklatante Heimschwäche. Ab dem Weihnachtsmonat wird kein Heimkampf mehr gewonnen. Bei nur 8 insgesamt gewonnenen Punkten heißt es dann, Abschied vom überregionalen Spielbetrieb zu nehmen und über den Kreis einen Neuanfang zu starten.

Blomberg stieg ab, Westeraccum stieg auf; Esens hat erneut eine Mannschaft in der Landesliga Männer II. Und was für eine: 5 Siege in Folge, dann verliert man zwar in Reepsholt, kann aber gegen Dietrichsfeld Unentschieden werfen und schon ist man Herbstmeister. Die Rückserie verläuft zunächst etwas verhalten: Zwei Unentschieden im Januar sind nicht optimal. Und am Ende des Monats noch ein Unentschieden. Reepsholt bleibt dennoch zurück, Dietrichsfeld eilt davon? Weit gefehlt: Auch Dietrichsfeld gewinnt nicht alles. Und dann am 16. Spieltag: eindeutiger Sieg gegen den Rivalen. Die letzten beiden Begegnungen dann werden erfolgreich genutzt, den zunächst kleinen Vorsprung zu behalten; am Ende werden es sogar 3 Punkte vor dem Vize. Der Aufsteiger macht den Durchmarsch zum Landesmeister. Herzlichen Glückwunsch!

In der Landesliga MIII ist Blomberg seit Jahren der einzige Vertreter aus dem KV VIII. Und das Schlimme: Die Klasse wird immer ausgeglichener; heißt zugleich: Es wird immer schwerer, drin zu bleiben. Ein sehr verhaltener Start, auswärts geht nichts und man verliert auch zu Hause, bringt zunächst wenige Punkte. Man muß sogar nach unten schielen, zur Halbserie ist man auf Platz 9; allerdings haben zu diesem Zeitpunkt 6 Mannschaften ein negatives Punktekonto. Und im Januar und Februar gelingt wenig; Man kommt unten nicht weg. Als dann gegen Rahe die dritte 1:0 Niederlage der Rückserie folgt, kann man sich nicht mehr retten. Man verabschiedet sich nach vielen Jahren mit einem Sieg aus der Klasse und hofft auf einen erfolgreichen Neustart über den Kreisspielbetrieb.

Der Kreisspielbetrieb:

Der Winter schlägt kurz vor Weihnachten zu. Begegnungen sind auf den Beginn des neuen Jahres zu verlegen. Ansonsten aber bleiben die Männer I, die überwiegend nachmittags werfen, von gravierenden Einflüssen verschont. Klar: Die Spekulationen über einen Feldkampf ja oder nein beeinflussen nicht unwesentlich den laufenden Spielbetrieb. Letztlich helfen aber alle Akteure und Verantwortliche mit, dass die Pläne geordnet abgewickelt werden und in allen Klassen würdige Sieger gefunden werden. Bleibt als Bemerkung stehen: Nicht immer wird konsequent mit Staffelleitung und Verantwortliche vor Ort gearbeitet. Es gibt einerseits Selbstläufer, wo es funktioniert und die Absprachen zeitnah, aber nicht zu früh erfolgen, andererseits aber auch Situationen, die überflüssig sind, als viel zu früh agiert wird oder aber man sich auf andere verlässt nach dem Motto: Kannst Du mir wohl sagen, wie es bei uns aussieht. Und: verbessern müssen wir die Absprachen zwischen den Vereinen, die gemeinsam eine Strecke benutzen; dies erspart Ärger und erleichtert die Arbeit.

Zum Schluss: Das von den Ligen angewandte Schieben der Pläne kann auf Kreisebene nicht umgesetzt werden. Besonders die unterschiedlichen Staffelstärken und damit verbunden die

unterschiedliche Anzahl an Wettkampftagen würden unweigerlich zu überfüllten Straßen führen, aber auch dazu, dass kaum noch jemand weiß, für wen welcher Wettkampf denn nun ansteht. Das Chaos wäre programmiert. Darum heißt es auf Kreisebene: Der Spielplan oder die herausgegebene Änderung des Planes behält seine Gültigkeit und Nachholbegegnungen werden entsprechend angesetzt.

Bei den Männer I sind insgesamt 4 Klassen zu bilden, aufgeteilt nach Werferstärken 8 und 10 jeweils eine Klasse und 2 mit 16 Akteuren.

Die 3. Kreisklasse wirft mit 8 Mannschaften. Bei zwei Vereinen handelt es sich dabei um die Erstmannschaft. Die Saison wird in Hin- und Rückkampf abgewickelt. Besonders stark präsentiert sich dabei Mamburg II, eng gefolgt von Middelsbur und an dritter Stelle Werdum. Besonders zu Beginn der Rückrunde schwächelt Mamburg etwas; zwei bittere Unentschieden von Middelsbur in der Rückrunde gegen Bensorsiel und in Neuschoo dann bringen den Sieg für die Blauen. Dank gilt allen Mannschaften für ihren Einsatz.

Die 2. Kreisklasse, erneut mit 2 Gruppen à 5 Werfer an den Start gehend, umfasst 6 Mannschaften. Dadurch wird wieder ein Werfen auf neutraler Strecke erforderlich. Es ist sicherlich nicht die Goldrandlösung, aber eine Möglichkeit, ein ansprechendes Programm anbieten zu können. Hier wiederhole ich eine Anmerkung aus dem Vorjahr: Ein Werfen in einer Fünfergruppe macht das Bosseln wieder zu einem Erlebnis; man hat Zeit, einmal ein Wort zu wechseln, ist in der Lage, rechtzeitig wieder beim nächsten Abwurfpunkt zu sein, kann seinen Kameraden anzeigen, über die Taktik beraten und zusätzlich auch noch motivieren durch Anfeuern, hilft beim Suchen und hat insgesamt wieder Spaß auf der Straße. Es sollten alle Gruppen wieder in dieser Stärke auftreten.

Die Klasse wird eindeutig beherrscht von den starken Werfern aus Neuharlingersiel. Bei einem Wurfverhältnis von plus 122 gibt man nur 4 Punkte ab, kontrolliert die Klasse und darf sich Meister nennen mit einem Vorsprung von 6 Punkten. Zweiter Sieger wird die dritte Mannschaft von Utarp/Schweindorf. Neuharlingersiel aber würdigt diesen Sieg in einer großen gemeinsamen Feier mit den Konkurrenten dieser Klasse, die alle vor Ort sind und gratulieren.

Die 1. Kreisklasse wirft mit nur noch 9 Mannschaften den Aufsteiger aus. Das Favoritenfeld ist groß, sind doch mehrere Erstmannschaften, die zum Teil schon in der Kreisliga warfen, aber auch starke Zweitmannschaften, am Start. Schnell zeigt sich, dass es wohl wenigstens 3 Mannschaften sein könnten, die sich Hoffnungen machen dürfen. Dann läuft aber hier und da nicht alles nach Plan; Frust macht sich breit. Unbeirrt allein Bensorsiel; nach 4 Miesen in der Hinserie siegt man 6-mal in Folge, bevor man sich in Eversmeer noch einmal eine Blöße gibt. Am letzten Spieltag dann noch einmal gegen den Zweiten Esens/Moorweg gewonnen und schon hat man einen Vorsprung von 7 Punkten. Toll. Staffelsieger, Aufsteiger und eine tolle Feier. Altharlingersiel vergibt am letzten Spieltag den Sprung auf Platz 2 mit einem Unentschieden gegen Willmsfeld II. Bleibt zu vermelden, das Blomberg II den Abstiegsplatz belegt.

Die Kreisliga Männer I mit 10 Mannschaften sieht in Roggenstede einen starken Absteiger aus der Bezirksklasse, der von vorn herein klar macht, einen erneuten Aufstieg anzupeilen. Ansonsten teilt sich die Klasse schnell in mehrere Kleingruppen. Ohne Chancen ist Westersaccum; mit 4 Punkten steigt man ab. Mitabsteiger, weil Willmsfeld runter kommt, ist Neuschoo, dass im letzten direkten Duell Utarp / Schweindorf unterlegen ist, die sich damit retten. Platz 7 geht an Nenndorf, während Negenmeerten nach einem Superstart nur auf Platz

6 einkommt. Platz 5 und 4 belegen punktgleich Dunum und Mamburg; sie haben vor sich die Ochtersumer, die besonders zum Ende hin ihre Klasse zeigen. Dennoch besteht nach oben mit 6 Punkten doch ein großer Abstand. Nach dem dritten Platz im letzten Jahr heißt diesmal der Vizemeister Holtgast. Schade, dass man auch auf der Negenmeertener Strecke zu werfen hat; da war nichts zu holen. Man erreicht die Aufstiegsrunde zusammen mit dem neuen Titelträger Roggenstede. Lediglich der Vize war zweimal besser, als andere war eine Beute für die Mannen von Up Höcht. Ein Wurfplus von 173 beschert der Mannschaft eine neue Möglichkeit, sich für den landesweiten Spielbetrieb zu qualifizieren. Alle Gegner gratulieren bei der großen Siegerfeier.

In der Männer II war es mit am Schwierigsten, den Spielplan um zu setzen. Die Anzahl der Mannschaften in den 8er-Klassen veranlassten die Spielführung, die neutrale Runde mit einzubauen, da ansonsten die Anzahl der Kämpfe zu klein würde. Und der Winter hat auch seinen Einfluss genommen. Ein Wettkampftag musste komplett umgesetzt werden. Dennoch konnte man die Meister, Sieger und Platzierten zeitgerecht küren.

Die Kreisliga mit 4 Mann, angeboten worden war auch die Mannschaft mit 5 Mann, fand aber nicht den erhofften großen Zuspruch, sah 10 Vereine am Start. Man hatte damit ein volles Programm abzuwickeln. Dazu benötigte man ein zusätzliches Wochenende. Unangefochten den Titel holt sich Blomberg, gefolgt von Roggenstede, dass nach 5 Punkten Rückstand auf den Meister 6 Punkte vor dem alten Titelträger Ostbense rangiert. Blomberg gestattet dabei lediglich Roggenstede ein Unentschieden beim Rückkampf und dem alten Meister die Freude, den neuen Meister wenigstens einmal bezwungen zu haben.

Die Kreisklasse Männer II 8er sah in dieser Saison eine sehr differenzierte Gesellschaft; dennoch: drei Mannschaften hatten das Zeug zum Sieger, zwei Mannschaften mussten sich mehr oder weniger mit Achtungserfolgen zufriedengeben und eine Mannschaft, Westeracum, gebührt die Ehre des Durchhaltens trotz großer Übermacht der anderen. Am Ende gibt es klare Entscheidungen. Platz 1 belegt Nenndorf, 5 Punkte besser als Dunum und nur auf neutraler Strecke etwas wackelig; Dunum selbst kann einen Vorsprung von 7 Wurf zu Platz 3 und damit Holtgast melden.

Die Kreisliga Männer II sah mit Willmsfeld einen absolut souveränen Meister. Man erreichte sein Ziel mit einem Vorsprung von 9 Punkten gegenüber dem Vizemeister Utgast. Fast wäre der Durchmarsch zu Null gelungen, ja wenn nicht der letzte Spieltag auswärts den Vize bescherte, den es freute, die einzige Niederlage den Gelben beizubringen. Auf Utgast folgen Utarp, Bensorsiel und Stedesdorf. Beharrlich kämpft Mamburg. Allerdings reichen 4 Unentschieden nicht aus; man muß sich aus dieser Klasse verabschieden.

In de Männer III gibt es insgesamt 3 Klassen. Die Kreisklasse der 4er-Mannschaften findet ihren Sieger in Willmsfeld, die sich knapp mit einem Punkt vor Ochtersum behaupten. Welches Unentschieden am Ende entscheidend war, lässt sich kaum noch feststellen. Die Mannschaft hat für die nächste Saison die Berechtigung, in der Kreisliga zu werfen und womöglich erneut ein Mammutprogramm zu bewältigen. Als Spielleitung steht man stets neu vor der Frage, allen ein möglichst umfangreiches Programm bieten zu wollen. Und gerade die 7ner-Staffeln sind dabei die, bei denen man die Qual der Wahl hat: 12 Wettkämpfe sind eigentlich nicht genug; 18 Wettkämpfe toll, aber bedeuten zugleich 21 Spieltage, wo der Kalender diese Tage kaum hergibt. Und der Winter bereitet ja auch Probleme. Dank dem tollen Einsatz aller haben wir es am Ende doch wieder geschafft.

In der Kreisliga rangiert Bensorsiel trotz oder gerade wegen dem neuen Belag am Ende auf Platz 2, nachdem man zweimal in Folge den Meister stellte; stärker und vielleicht auch über die ganze Saison glücklicher agierend waren die Mamburger. Vor allem auf fremder Strecke sind sie bärenstark. Auf Platz 3 kommt der Aufsteiger Esens/Moorweg und führt damit das starke und geschlossene Mittelfeld an. Den Weg in die Kreisklasse muß Neugaude beschreiben.

In der Kreisliga Männer III 8er kommt es erneut zu einem gemeinsamen Spielbetrieb über zwei Kreisverbände. Zu den 6 Mannschaften aus Esens gesellen sich nämlich 3 Mannschaften aus Wittmund. In einer tollen Spielzeit mit 9 Mannschaften findet man gemeinsame Sieger. Der alte Meister Dunum auf Esenser Seite hat keine reelle Chance gegen den neuen Titelträger Westeraccum, wenn auch die Tabelle mehr hergibt, und muß sich mit der Vizemeisterschaft begnügen, während es Ardorf bei den Wittmunder wieder schafft, Burhafa hinter sich zu lassen. Und man ging auseinander in der Überzeugung, erneut gut harmoniert zu haben, gute Meister gefunden zu haben und eine Einrichtung etabliert zu haben, die es zu erhalten gilt. Beide Seiten versprochen, bei einer ähnlich gelagerten Konstellation wieder gemeinsam an den Start zu gehen.

Bei den Männer IV bilden 8 Mannschaften die Staffel. Und wieder ist gegen Mamburg kein Kraut gewachsen, wenn auch Utarp, auch im letzten Jahr auf Platz 2, sich vehement wehrt. Während Mamburg aber seinen Problemgegner Westeraccum über 2-mal Unentschieden in Schach hält, kann Utarp nur einen Punkt gegen den alten und neuen Meister einfahren; im Fazit zu wenig. Ein Lob gebührt Neugaude und Stedesdorf, die trotz der Überlegenheit ihrer Gegner bemüht sind, alle Wettkämpfe zu bestreiten und damit auf der Straße die Punkte zu vergeben.

In der Männer V wird das zweite Jahr aufgeteilt nach Kreisliga und Kreisklasse geworfen. 12 Mannschaften wollen zu Titelehren kommen. Leider muß dann Holtgast doch passen. In der Kreisklasse wird mit der SG Utarp/Roggenstede der neue Kreisligist ausgemacht, man lässt nur einen Gegenpunkt zu, vor Neuschoo, die wiederum 9 Punkte vor Altharlingersiel einkommen.

In der Kreisliga heißt der alte und neue Meister Esens/Moorweg. Hier muß man zugestehen: Die wohl älteste Mannschaft stellt den Sieger, gefolgt von den ewigen Rivalen aus Nenndorf und überraschend Werdum. Schade, dass für Ochtersum als Absteiger nur ein Jahr Kreisliga zu verzeichnen war. Und es bleibt festzuhalten: Die Regelung mit dem Werfen am Mittwoch ist nicht für alle eine gute Lösung; der Verkehr ist in jedem Fall dichter und gefährlicher als am Sonntag in der Früh. Für die neue Saison besteht die Schwierigkeit, dass die halbe Kreisklasse aufsteigen muß, um eine zahlenmäßig wenigstens gleichstarke Kreisliga zu haben. Dazu bleibt nur die Bemerkung: War es richtig, die Regelung mit Kreisliga und Kreisklasse einzuführen?

Landesmeisterschaften Mannschaft

Die anschließenden Mannschaftsmeisterschaften wurden wieder geteilt, um dem großen Aufkommen an Klassen überhaupt noch gerecht zu werden, um aber auch die Altersklassen zu ihrem Recht kommen zu lassen. Diese Veranstaltung im KV Wittmund sieht Esenser Vertreter, die durchaus die Erwartungen erfüllen. Esens / Moorweg in der Männer V wird Dritter, zwar deutlich bezwungen von Menstede / Arle und Burhafa, aber wieder Sieger der Herzen, hat man doch die ältesten Akteure in seinen Reihen. Mamburg in Männer IV kann in Holz keinen Boden mehr gut machen und muß neidlos anerkennen, das mit Dietrichsfeld, Leerhafa und Neuwesteel 3 Mannschaften besser sind

Aufstieg:

Die Aufstiegskämpfe laufen gut, aber nicht optimal, zumindest, was die Männer angeht. In Männer III hatte Dunum zweimal passen müssen; nun war Westeraccum dran. Und man ließ keine Zweifel aufkommen. Beide Gruppen gleich stark, spulte man sein Programm ab, zeigte keine Schwächen. In Holz die Topgruppe, in Gummi die zweitbeste Gruppe hieß Aufstieg und einnehmen des Platzes von Blomberg. Der Vorsprung vor den nächsten beiden Mannschaften betrug 2 und 7 Wurf; Großartig. Damit ist Westeraccum der Verein, der in allen Klassen, sowohl Frauen als auch Männer, auf Landesebene eine Mannschaft stellt. Ich glaube, diese Konstellation gab es noch nie.

In der Männer II ist es an Willmsfeld, sich zu beweisen. Allerdings agiert man gehemmt, verhalten. Erreicht man in Holz noch das zweitbeste Ergebnis, ist es vor allen Dingen Gummi, wo der ein oder andere Wurf liegen gelassen wird. Am Ende erreicht man Platz 4 und muß etwas enttäuscht den Heimweg antreten.

Für die Aufstiegsrunde Männer I waren wie schon seit mehreren Jahren zwei Mannschaften startberechtigt. Hier zeigte sich die Gerüchtekammer wieder von der besten Seite. Vor allen Dingen Holtgast mit seiner jungen Truppe wurde hoch gehandelt. Allerdings erwischen dann beide Zweitgruppen keinen optimalen Tag. Man landet am Ende auf Platz 6, 5 Wurf hinter einem Aufstiegsplatz. Sehr konzentriert und in sich geschlossen die Truppe aus Roggenstede. Wäre die erste Holz ebenfalls in der Lage gewesen, 12 Runden und ... zu werfen, die 3 Wurf Rückstand wären weg gewesen und man selbst wieder Ligist. Am Ende bleibt Platz 4 und die Erkenntnis, dass man durchaus mithalten konnte.

FKV –Mannschaften:

Mit Uтары / Schweindorf hatte Esens auch in Männer I wieder einen Teilnehmer dabei. Schon in Reepsholt läuft es dann allerdings nicht zu gut, der Abstand zur Spitze ist schon immens, aber man kann alle drei OL-Vertreter noch hinter sich lassen. In der 2. Runde geht dann trotz Gruppenbestleistung von Holz 1 nichts mehr, so dass in der Gesamtwertung Grabstede noch vorbei ziehen kann und ein enttäuschender 4. Platz registriert werden muß. Mit Westeraccum in MII hatte Esens auch in den Altersklassen seinen Vertreter bei diesen Meisterschaften. Gegner war Halsbek, das in allen Belangen überlegen war und am Ende einen Sieg von fast 7 Wurf vermelden konnte. Schade, dies wäre letztlich das I-Tüpfelchen für Westeraccum gewesen.

Ostfrieslandpokal:

Wieder macht diese Veranstaltung den Auftakt der Saison. Beim Ostfrieslandpokal ist der KV VIII Esens mit 13 Vereinen sehr gut aufgestellt. Leider kommt es schon in der 1. Runde zu mehreren kreisinternen Duellen, auf der einen Seite Garant dafür, dass jemand weiter kommt, andererseits aber eine vertane Chancen, neue Kontakte zu anderen Kreisen zu knüpfen. Dennoch kann sich bereits die Hälfte der Vereine nach der Auftaktrunde allein auf die Saison konzentrieren Auch die 2. Runde schadlos überstehen Holtgast, Uтары / Schweindorf und Dunum. Dann aber beginnt das große Warten. Erst im April kann es weitergehen. Zwei knappe Auswärtssiege schließlich bringen 2 Kreisvertreter ins Finale. Lediglich Holtgast muß dem großen Favoriten Pfalzdorf knapp den Vortritt lassen. Diese Mannschaft wird anschließend auch wieder Gesamtsieger vor Ardorf. Uтары/Schweindorf darf sich über einen vierten Platz freuen, Dunum-Brill wird Siebter. Damit ist man durchaus zufrieden. Und doch: Es dürfte auch mal wieder eine Mannschaft aus Esens Sieger dieses Wettbewerbes werden.

Einzelmeisterschaften KV:

Die Einzelmeisterschaften auf KV-Ebene werden in Willmsfeld mit der Eisenkugel und in Ochtersum mit Holz und Gummi ausgetragen. Beide Strecken sind hervorragend präpariert, beide Gastgeber zeigen sich von ihrer besten Seite, beide Strecken werden intensiv auch als Übungsstrecke genutzt. Die im Vorfeld gemachten Einwendungen gegen die Ochtersumer Strecke bewahrheiten sich nicht; vor allen Dingen der Verkehr verdichtet sich auf vielen Strecken. Die Meldeergebnisse erreichen nur knapp das Niveau der Vorjahre. Wieder bewährt sich in den Eisendisziplinen die 7 Minuten-Regelung, als der Zeitplan stets eingehalten werden konnte. Und auch die Konzentration aller Wettbewerbe auf einen Tag erweist sich als Pluspunkt für die Veranstaltung. Das schwierige Terrain sorgte zudem für Spannung. Für das Finale ist der Freitagabend mehr als gut geeignet. Die darauf folgende Resonanz ist durchaus als positiv zu bewerten.

Die Meisterschaften, in Ochtersum hatte die anscheinend einfache Strecke auch ihre Tücken, die Rillen ließen zudem viele Meter zu, können durchweg bei gutem Wetter abgewickelt werden. Allein ein verregneter Nachmittag lässt uns bewusst werden, dass wir einen Freiluftsport betreiben. Die Beeinflussung war da, aber nicht entscheidend, als gesamte Klassen davon betroffen waren. Bleibt allein zu überlegen, wie zukünftig gewährleistet werden kann, Siegerehrungen bei entsprechendem Wetter kurzfristig in geschützte /überdachte Bereiche verlegen zu können. Schön, dass alle Vereine in den Finals vertreten waren. Insgesamt gebührt beiden Vereinen unser herzlicher Dank. Wir waren gerne in Willmsfeld und Ochtersum. Dankeschön.

Ein Dank hier auch noch einmal an die Behörden in Wittmund, die es ermöglichten, über viele Tage die Landesstraße in Ochtersum zu sperren und so die Meisterschaften erst in dieser Form zu ermöglichen. Schade, dass so viele Autofahrer und darunter auch Aktive, Absperrmaßnahmen einfach ignorieren und damit den Akteuren ungestörtes Werfen vermiesen und durch ihr Verhalten ein erhebliches Gefahrenpotential erzeugen.

Zu den Ergebnissen will ich nichts weiter sagen, diese sind im Internet abrufbar.

Landesmeisterschaften Einzel:

Die Landeseinzelmeisterschaften in Müggenkrug bringen in den Männerklassen nicht ganz die erwünschten Erfolge, aber durchaus ein Ergebnis im Rahmen der Vorjahre. Über die drei Tage darf man 2x Gold und 6x Silber in Empfang nehmen und die erfolgreichen Akteure gratulieren. In der Medaillenwertung kommt man bei 30 Gesamtmedaillen auf Platz 3. Platz 1 erreichen Hinrich Kleen, MIVH und Jardo Tapper MIVG, Platz 2 Heiko Fleßner in MIE, Hinrich Goldenstein, MIIIH, Eduard Christophers, MIIIG, Heinz Peters, MIVH, Gerd Wessels, MVH und Siebelt Meier, MVG.

FKV-Einzel:

Auch diese Meisterschaften in Müggenkrug brachten für den KV VIII Esens noch einmal gute Ergebnisse und in der Medaillenwertung einen zweiten Gesamtplatz knapp hinter Aurich. Viermal konnten sich unsere Männer in die Siegerlisten eintragen, dazu kam zweimal die Bronzemedaille. Jeweils mit Gold überzeugten Theo Wübbenhorst, Nachrücker für Hinrich Kleen mit einen Vorsprung von 140 m in MIVH, Jardo Tapper in MIVG und 56 Meter vorne, Hinrich Goldenstein in MIIIH und sogar 145m Vorsprung sowie Eduard Christophers, dem 12m reichen, trotz Rückenbeschwerden ganz oben zu stehen. Platz 3 belegten jeweils Siebelt Meier in MVG und Heinz Peters in MIVH.

Championstour:

Mit Markus Ubben und Robert Djuren durften insgesamt nur 2 Akteure aus dem KV VIII-Bereich an der diesjährigen Tour teilnehmen. Die beste Gesamtplatzierung erreichte Robert mit Rang 3, Markus holt sich 10 Championspunkte und belegt Platz 20. Für Robert war es bereits die 8. Tour. Und er durfte in Kreuzmoor einen weiteren Tagessieg feiern. Schade nur, wenn alle Veranstalter des Friesischen Klootschießerverbandes auf die Tour, wenn auch manchmal unbewußt, Rücksicht nehmen und zu den Austragungen kommen von den möglichen Startberechtigten am Ende nur noch 2/3; Die Wertigkeit dieser Einrichtung wird damit arg in Frage gestellt; der erreichte Sonderstatus ist zu hoch; vielleicht erreicht man mehr, wenn die Breite wieder mehr in den Blickpunkt rückt und damit an die Stelle, die ihr gebührt.

Sonstiges:

Die Saison 2010/2011 war wie seine Vorgänger wieder rappeldicke voll mit Terminen, diesmal auch wieder angeheizt durch den Winter, der den Rahmen noch enger machte, so dass der einzelne Athlet kaum Zeit zum Luftholen hatte. Vieles hat sehr gut geklappt. Ich sage Danke für die gute Unterstützung aller, Danke den Vereinen, Danke dem KV-Vorstand, Danke dem Arbeitsausschuss. Ohne diese tatkräftigen Unterstützungen wäre vieles nicht möglich gewesen Und in diesen Dank beziehe ich ausdrücklich Rudi Dreesmann und Andrea Buß mit ein, die durch ihr Wirken entscheiden zum guten Ablauf der Meisterschaften beitragen. Ich will nicht vergessen, mich bei den unterstützenden Behörden zu bedanken. Die Zusammenarbeit ist gut und verdient immer wieder der besonderen Erwähnung. Und auch die Öffentlichkeitsarbeit funktioniert, sei es über die Zeitung, dafür dank an die Presse und vor allem auch an Harry, sei es über das Internet, wo Detlef entscheidend die Fäden zieht.

Fazit:

Mit den Ergebnissen / Erfolgen, aber auch mit der geleisteten Arbeit des letzten Jahres kann der Verband durchaus zufrieden sein. Insgesamt wurde auch nach außen hin wieder das Leistungsvermögen des Kreisverbandes VIII Esens sowohl sportlich als auch organisatorisch eindrucksvoll dargelegt. Dafür sage ich nochmals besten Dank!

Bestimmte Ereignisse der letzten Saison haben Auswirkungen, die es noch besonders zu ermitteln gilt. Die Diskussionen über Mannschaftsstärken, Austragungsmöglichkeiten, Nachwuchsförderung, Zusammenarbeit mit anderen Verbänden werden auch die neue Saison begleiten, die ihren Höhepunkt sicherlich in den Meisterschaften 2012 in Italien haben wird. Ich hoffe, dass die gefassten Beschlüsse angemessen und richtig umgesetzt werden und die Anerkennung durch die Vereine finden. Insgesamt wünsche ich mir ein etwas ruhigeres Fahrwasser mit dem Bemühen, Reaktionen erst nach entsprechender Verarbeitung und mit Vorschlägen zur Änderung anzubringen. Letztlich kann nur gemeinsam die Situation verändert werden. Ein probates Mittel dabei:

Mitnanner proten.

Fleu herut

Alfred Helmers
Boßelobmann